

Pressemitteilung 18.09.17

Esslingen schnürt Antragspaket um Mittelbewerbung aus dem Mobilitätsfonds

Die Stadt Esslingen am Neckar geht mit einem umfangreichen Paket von 6 konkreten Projekten in die Bewerbung um die Fördergelder aus dem bundesweiten Mobilitätsfonds.



Die Verwaltungsspitze hat ihr Antragspaket in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am 18. September detailliert vorgestellt. Die Stadt setzt dabei insbesondere auf eine nachhaltige Elektromobilität in den Bereichen ÖPNV und städtischer Fuhrpark, auf eine spürbare Ausweitung und Zunahme des öffentlichen Radwegeverkehrs und einen Ausbau sogenannter Mobilitätsstationen im Stadtzentrum.

Nachhaltiger Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität

Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger begrüßt die finanzielle Zusage der Bundesregierung an die Kommunen beim zweiten sogenannten Diesel-Gipfel Anfang September zur Erhöhung der Fördersumme des Mobilitätsfonds um 50 % auf eine Milliarde Euro. Zugleich macht er deutlich, dass „die Stadt Esslingen ohne eine zusätzliche Unterstützung durch Bund und Land nicht in der Lage sei, die beantragten Projekte umzusetzen“. Eine Förderung würde die Stadt Esslingen in die Lage versetzen, mit den Projekten wesentlich schneller einen aktiven, wertvollen und nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Esslingen zu leisten“, so OB Zieger. 75 % der Stickoxyd-Emissionen werden jedoch durch den Individualverkehr erzeugt. Deshalb könnten die beantragten Projekte nur erste Schritte zur Reduzierung der Stickoxide in Esslingen sein. Insbesondere bleiben nach Aussage von OB Zieger die Gesetzgeber sowie die Automobilindustrie verantwortlich, schnell zu handeln, um Verbesserungen der Luftqualität zu erreichen und um Fahrverbote zu vermeiden“.

Radverkehrsinfrastruktur und Mobilitätsstationen

Erste Projektvorschläge hat die Stadt Esslingen bereits dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur im Vorfeld der Beratungen in Berlin zukommen lassen. Für den Ausbau des Radverkehrs sind bereits Gelder in den Doppelhaushalt 2018/2019 eingestellt. Es sollen zukünftig mehr Berufspendler zum Fahrrad greifen können, um auf eine saubere und umweltbewusste Weise zur Arbeit zu kommen. Mit der finanziellen Unterstützung könnten darüber hinaus „der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, Radwege und Mobilitätsstationen kurzfristiger gebaut werden“, so der Erste Bürgermeister Wilfried Wallbrecht. Investiert werden könnte in den kommenden Monaten außerdem auch in die Einrichtung umweltschonender Mobilitätsstationen. Die Mobilitätsstationen sollen als Fahrradverleih und Fahrradparkhaus mit integrierter Elektrotankstelle für E-Bikes, Pedelecs und E-Autos konzipiert werden. Vorgesehen ist außerdem die sukzessive Umrüstung des städtischen Fuhrparks in elektrisch angetriebene und damit saubere Fahrzeuge. „Dort, wo technisch möglich, wird der Fuhrpark elektromobil erneuert“, erläutert Wallbrecht.

Personennahverkehr elektromobil ausbauen

Finanzbürgermeister Ingo Rust machte im ATU deutlich, dass bei einer entsprechenden Berücksichtigung „Esslingen in die Lage versetzt wird, den öffentlichen Personennahverkehr schneller elektromobil auszubauen“. Im Juli fiel hierzu bereits der Grundsatzbeschluss im Gemeinderat, „der Elektro-Anteil des städtischen ÖPNVs wird verdreifacht!“, so Rust. Die Esslinger Elektro-Hybrid-Busse klinken sich bei Bedarf von der Oberleitung ab und schalten auf Batteriemodus um. Dadurch wird es möglich, mit einem Ausbau von nur 15% der Oberleitungen eine Steigerung von 300% Elektroantrieb zu erreichen. Esslingen hat damit ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg.

Liste der Esslinger Projekte:

Emissionsarme Busflotte

E-Mobilität

Ausbau der Elektromobilität im ÖPNV: Durch das Projekt soll der Anteil der Elektromobilität im ÖPNV in Esslingen von 21% auf 63% verdreifacht werden. Dazu sollen Elektro-Hybridbusse beschafft und das Oberleitungsnetz um ca. 3,6 km ausgebaut werden. Ein Elektro-Hybrid-Bus spart ca. 80 t CO₂ gegenüber einem Dieselfahrzeug. Bei einer Verdreifachung der elektrischen Fahrleistung in Esslingen ergibt dies insgesamt eine Einsparung von 2.561 t CO₂. Beim NO_x werden im Endausbau insgesamt 511 kg/a eingespart. Die Kosten für die Beschaffung von jährlich 3 Elektro-Hybrid-Bussen für die Jahre 2018 bis 2022 liegen bei 2.910.000 €/a, in Summe also 14.550.000 €. Die Mehrkosten im Vergleich zur Beschaffung von Dieselnissen beträgt ca. 8.850.000 €.

Errichtung einer Busschleuse

Neue Pendlerwege / Intelligente Verkehrssteuerung

Eine Busüberholschleuse in der Schorndorfer Straße sichert die Überholmöglichkeit auf der Gegenfahrbahn für den Bus durch Pförtnerung. In der Hauptverkehrszeit wird die Fahrzeit der Busse gemindert und dadurch Anschlüsse an die S-Bahn gesichert. Die Qualität des ÖPNV wird gesichert, Umsteigeanreize vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den

ÖPNV werden generiert und somit positive Auswirkungen auf die Luftqualität realisiert. Die Kosten für die verkehrssichere Ausgestaltung der Busüberholschleuse mit Überkopfanzeigen belaufen sich auf ca. 700.000 €.